



## DE DETAILANALYSE

2025-02-05 Der Talk vom 5. Februar

Sendung: Markus Lanz | 2025-02-05 | Analysiert am: 2026-03-12 16:45

Version 2.1-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Masstab: §26 MStV

### GESAMTSCORE

**6.4/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	Links	Links	Links	Links	Rechts	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**4.2 / 10**

**Ausgewogen**

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

## SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Datum: 05.02.2025
- Moderator: Markus Lanz
- Gesprächsgäste:



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Antje Höning	Wirtschaftsjournalistin, Rheinische Post	parteilich ungebunden, wirtschaftsliberal	Mitte / Mitte-rechts
Nikolaus Blome	Journalist, Autor ("Zwölf linke Glaubenssätze, die unser Land in die Irre führen"), NTV	parteilich ungebunden, konservativ-liberal	Mitte-rechts
Gregor Gysi	MdB, Die Linke	Die Linke	Links
Tino Chrupalla	Bundessprecher (Co-Vorsitzender) AfD	AfD	Rechts / Rechtsaußen
Elmar Theveßen	ZDF-Korrespondent Washington (zugeschaltet)	ZDF-intern	Journalistisch (kein Gast im engeren Sinne)

## Hauptthema

Deutschland im Wahlkampf 2025: Migrationspolitik, der Bruch der „Brandmauer“ durch die CDU-Abstimmung mit AfD-Stimmen, Wirtschafts- und Steuerpolitik der AfD sowie die Gaza-Krise unter Trump.



## KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Experte 1:** Antje Höning — Zeitstempel: durchgehend — Aussage: Wirtschaftsjournalistin der Rheinischen Post, argumentiert wirtschaftsliberal, kritisiert AfD-Steuerprogramm als „Programm für Reiche“ — Einordnung: Wirtschaftsliberal bis ordoliberal, vertritt Mainstream-Ökonomie — Fehlende Gegenstimme: Kein wirtschaftsliberaler Experte, der z.B. Steuersenkungen als wachstumsfördernd verteidigt; kein heterodoxer Ökonom.

**Experte 2:** Nikolaus Blome — Zeitstempel: durchgehend — Aussage: Konservativer Journalist, Autor eines Buches gegen „linke Glaubenssätze“, wird als Experte für politische Analyse positioniert — Einordnung: Klar konservativ, sein Buch wird vom Moderator als „lesenswert“ empfohlen — Fehlende Gegenstimme: Kein progressiver Journalist oder Autor als Gegengewicht.

**Experte 3:** Elmar Theveßen — Zeitstempel: 03:00–10:00 — Aussage: ZDF-Korrespondent, berichtet über Trump/Gaza — Einordnung: ZDF-intern, journalistisch — Fehlende Gegenstimme: Kein Nahostexperte, kein Völkerrechtler.

Fehlende Expertengruppen: Verfassungsrechtler, unabhängiger Ökonom, Migrationsforscher, Energieexperte, Kommunalpraktiker.

*Zusammenfassung: Die Expertenauswahl ist stark journalistisch geprägt (zwei Journalisten plus ZDF-Korrespondent) und weist eine konservativ-wirtschaftsliberale Schlagseite auf. Es fehlen akademische Experten, die Faktenbehauptungen neutral einordnen könnten. Besonders auffällig: Blomes Buch wird als Sendungsrahmen genutzt, ohne dass ein Gegenautor eingeladen wurde.*



## 2. QUELLENAUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

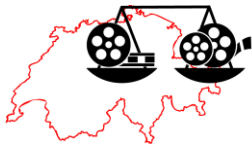
**Quelle 1:** Zeitstempel: ca. 48:00 — Quelle: „Leibniz-Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung“ (ZEW) — Einordnung: Renommiertes Institut, Gysi zitiert es als Beleg gegen AfD-Steuerpolitik — Fehlende Gegenquelle: Keine Studie, die AfD-Steuerpolitik positiver bewertet oder die Methodik des ZEW kritisiert.

**Quelle 2:** Zeitstempel: ca. 50:00 — Quelle: „Institut der deutschen Wirtschaft“ (IW) — Einordnung: Höning zitiert IW-Umfrage zu AfD als Standortrisiko — Fehlende Gegenquelle: Keine Unternehmer, die die AfD-Wirtschaftspolitik positiv sehen (Chrupalla erwähnt sie, wird aber nicht ernst genommen).

**Quelle 3:** Zeitstempel: ca. 50:00 — Quelle: „DIW Berlin“ — Einordnung: Höning zitiert DIW als Beleg, dass AfD-Programm „Spitzenverdiener bevorzugt“ — Fehlende Gegenquelle: Keine alternative ökonomische Analyse.

**Quelle 4:** Zeitstempel: ca. 00:30 — Quelle: Nikolaus Blomes Buch — Einordnung: Wird als Sendungsrahmen und Buchempfehlung genutzt — Fehlende Gegenquelle: Kein Gegenbuch, keine alternative Analyse.

*Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig. Alle zitierten Institute (ZEW, IW, DIW) werden ausschließlich als Belege gegen die AfD-Steuerpolitik herangezogen. Keine Quelle wird zugunsten der AfD-Position zitiert. Blomes Buch wird als einzige Buchquelle empfohlen. Die Quellenauswahl verstärkt systematisch das Narrativ, dass die AfD wirtschaftspolitisch inkompetent und sozial ungerecht ist.*



### 3. ZEITVERTEILUNG

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Geschätzte Redezeit (basierend auf Transkriptanalyse):

- Tino Chrupalla (AfD): (28%) — überwiegend in Verteidigungsposition
- Gregor Gysi (Linke): (23%) — aktiv, oft unterbrechend
- Markus Lanz: (23%) — hoher Moderationsanteil
- Antje Höning: (12%) — punktuelle Einwüfe
- Nikolaus Blome: (9%) — wenige, aber gesetzte Beiträge
- Elmar Theveßen: (8%) — Zuschaltung zu Beginn

*Zusammenfassung: Die Zeitverteilung ist stark auf Chrupalla und Gysi konzentriert, was der Sendungsdramaturgie (Konfrontation) entspricht. Auffällig ist, dass Blome trotz geringer Redezeit durch die Buchempfehlung und das Framing überproportional präsent ist. Höning kommt als einzige Wirtschaftsexpertin zu kurz. Die fehlenden Perspektiven (CDU, SPD, Grüne) erhalten naturgemäß 0% Redezeit.*



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Auslassung 1:** Kontext: Die inhaltlichen Gründe der SPD und Grünen gegen den Merz-Antrag (EU-Recht, Dublin-Verordnung, praktische Umsetzbarkeit) werden nicht substantiell dargelegt. — Relevant bei: ca. 13:00–20:00 — Wirkung: Die Ablehnung durch SPD/Grüne erscheint als rein taktisch motiviert, nicht als inhaltlich begründet.

**Auslassung 2:** Kontext: Die konkreten Inhalte des Merz-Antrags werden nie im Detail besprochen. Was genau stand drin? Welche Maßnahmen? — Relevant bei: gesamte Migrationsdebatte — Wirkung: Die Zuschauer können sich kein eigenes Urteil über die Substanz des Antrags bilden.

**Auslassung 3:** Kontext: Die Rolle des BSW bei der Abstimmung (hat mit CDU gestimmt) wird nur einmal beiläufig von Gysi erwähnt, aber nie analysiert. — Relevant bei: ca. 14:00 — Wirkung: Eine wichtige politische Dynamik wird ausgeblendet.

**Auslassung 4:** Kontext: Empirische Daten zur Migrationskriminalität, zu Abschiebezahlen, zu Integrationserfolgen fehlen vollständig. — Relevant bei: gesamte Migrationsdebatte — Wirkung: Die Debatte bleibt auf der Ebene von Meinungen und Emotionen, statt faktenbasiert zu sein.

**Auslassung 5:** Kontext: Die Steuerprogramme anderer Parteien (CDU, SPD, Grüne) werden nicht analysiert — nur AfD und Linke. — Relevant bei: ca. 40:00–55:00 — Wirkung: Es entsteht der Eindruck, nur diese beiden Parteien hätten problematische Steuerprogramme.

*Zusammenfassung: Wesentliche Kontextinformationen werden systematisch ausgelassen: die inhaltliche Substanz des Merz-Antrags, die Gründe der SPD/Grünen, empirische Migrationsdaten und die Steuerprogramme der Regierungsparteien. Dies verengt den Diskurs erheblich und verhindert eine informierte Meinungsbildung.*

#### Fehlende Stimmen

- CDU/CSU-Politiker (z.B. Innenpolitiker): Hätte die strategische Begründung der Abstimmung und die inhaltliche Position zur Migrationspolitik aus erster Hand darlegen können.
- SPD-Politiker (z.B. Faeser oder Innenpolitiker): Hätte die konkreten rechtlichen und inhaltlichen Bedenken gegen den Merz-Antrag erläutern können.
- Grüne-Politiker oder Energieexperte: Hätte die Energiewende-Debatte mit Fakten unterfüttern und die grüne Perspektive auf Fachkräfte/Migration einbringen können.
- Verfassungsrechtler: Hätte die rechtliche Dimension der Abstimmung (EU-Recht, Grundgesetz, Parlamentsrecht) neutral einordnen können.
- Kommunalvertreter (Bürgermeister, Landrat): Hätte die praktische Realität von Integration, Überforderung und Fachkräftemangel vor Ort schildern können.
- Unabhängiger Ökonom (z.B. ifo, DIW, ZEW): Hätte die Steuerprogramme aller Parteien neutral analysieren können, statt dass dies durch eine Journalistin geschieht.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- BSW-Vertreter: Hätte die Position der neuen Partei erklären können, die bei der Abstimmung mit CDU stimmte.
- Migrationsforscher oder Integrationsbeauftragter: Hätte empirische Daten zu Integration, Kriminalität und Fachkräftezuwanderung liefern können.



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 45:00 — Zahl: Gysi: „5% des Bruttoinlandsprodukts, das sind 209 Milliarden“ — Fehlender Kontext: Diese Zahl stammt aus einem Interview Weidels, nicht aus dem AfD-Wahlprogramm. Chrupalla weist das korrekt zurück. Gysi insistiert trotzdem. — Wirkung: Eine nicht-programmatische Aussage wird als feste Forderung dargestellt, um die AfD als fiskalisch unverantwortlich erscheinen zu lassen.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 48:00 — Zahl: Gysi: „Leibniz-Zentrum: AfD höchster Armutszuwachs 13%, Linke Armutsrückgang 16%“ — Fehlender Kontext: Die Methodik der Studie, die Annahmen und die Kritik daran werden nicht erläutert. — Wirkung: Die Zahl steht als absolute Wahrheit im Raum, obwohl solche Modellrechnungen stark von Annahmen abhängen.

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 50:00 — Zahl: Höning: „Haushalte unter 40.000 fast gar nichts, über 250.000 plus 8%“ — Fehlender Kontext: Welches Institut, welche Methodik, welche Annahmen? — Wirkung: Die Zahl wird als Faktum präsentiert, ohne Quellenangabe oder Einordnung.

*Zusammenfassung: Zahlen werden von mehreren Seiten selektiv eingesetzt. Besonders auffällig: Gysis Insistieren auf der 5%-Zahl trotz Chrupallas korrektem Einwand, dass dies nicht im Wahlprogramm steht. Lanz moderiert hier nicht korrigierend ein. Insgesamt werden Zahlen eher als rhetorische Waffen denn als Informationsgrundlage eingesetzt.*



## 6. GUILT BY ASSOCIATION

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Assoziation 1:** Zeitstempel: ca. 25:00–32:00 — Zitat: Lanz liest minutenlang Höcke-Zitate vor und konfrontiert Chrupalla damit, obwohl Chrupalla diese Aussagen nicht getätigt hat. „Dieser Mann, der das schreibt, ist Teil Ihrer Partei.“ — Technik: Klassische Guilt by Association — Chrupalla wird für Aussagen eines Parteikollegen verantwortlich gemacht. — Wirkung: Chrupalla wird in die Nähe von Höckes extremistischen Positionen gerückt, unabhängig von seinen eigenen Aussagen.

**Assoziation 2:** Zeitstempel: ca. 26:00 — Zitat: Lanz: „Martin Sellner ist ein bekannter Rechtsradikaler aus Österreich [...] mit sehr vielen Kontakten in die AfD, der das Wort Remigration ganz anders einsetzt“ — Technik: Assoziationskette Sellner → Remigration → AfD-Wahlprogramm — Wirkung: Das Wort „Remigration“ im AfD-Programm wird mit Sellners rechtsextremer Agenda verknüpft.

**Assoziation 3:** Zeitstempel: ca. 32:00 — Zitat: Gysi: „Höcke ist ein Nazi“ — Lanz lässt diese Aussage unkommentiert stehen, obwohl sie juristisch umstritten ist (Höcke wurde als „Faschist“ eingestuft, nicht als „Nazi“ im strafrechtlichen Sinne). — Technik: Durch Nicht-Einordnung wird die Assoziation AfD = Nazi verstärkt. — Wirkung: Die gesamte AfD wird über Höcke mit dem Nationalsozialismus assoziiert.

*Zusammenfassung: Guilt by Association ist die dominanteste Manipulationstechnik der Sendung. Chrupalla wird systematisch mit Höcke und Sellner assoziiert, obwohl er deren Positionen nicht teilt. Die journalistisch legitime Frage nach innerparteilicher Verantwortung wird in einer Intensität und Dauer betrieben, die den Charakter eines Tribunals annimmt.*



## 7. TIMING

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Position: 00:00–10:00 — Inhalt: Gaza/Trump-Thema mit Theveßen — Timing-Effekt: Das internationale Thema wird an den Anfang gesetzt, obwohl die Sendung primär innenpolitisch ist. Dies dient als „Aufwärmer“ und rahmt die Sendung in einem internationalen Kontext (Trump, Imperialismus, Völkerrecht), der dann auf die innenpolitische Debatte abstrahlt.

**Befund 2:** Position: ca. 25:00–32:00 — Inhalt: Höcke-Zitate und Distanzierungsforderung — Timing-Effekt: Die Höcke-Konfrontation kommt in der Mitte der Sendung, dem aufmerksamkeitsstärksten Segment. Sie dominiert die Sendung emotional und überlagert die sachpolitische Debatte.

**Befund 3:** Position: Ende der Sendung — Inhalt: Lanz empfiehlt Blomes Buch: „das Buch von Herrn Blome empfehle ich in dem Zusammenhang“ — Timing-Effekt: Die letzte inhaltliche Aussage der Sendung ist eine Buchempfehlung für ein konservatives Werk gegen „linke Lebenslügen“. Das ist der Eindruck, mit dem der Zuschauer entlassen wird.

*Zusammenfassung: Das Timing der Sendung ist so strukturiert, dass die emotionalste Konfrontation (Höcke/Distanzierung) in der Mitte liegt und die Sendung mit einer konservativen Buchempfehlung endet. Die sachpolitische Debatte über Steuern und Wirtschaft wird in die zweite Hälfte gedrängt und durch die vorherige Emotionalisierung überlagert.*



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 25:00–32:00 — Reaktion: Lanz zeigt sich empört über Höcke-Zitate, fordert wiederholt Distanzierung, nennt die Sätze „wirklich ekelhaft“ — Vergleichbares ohne Empörung: Van Akens „eine Million Klimaflüchtlinge“-Aussage wird kurz angesprochen, Gysi darf sie relativieren, Lanz akzeptiert das sofort ohne Empörung. — Asymmetrie: Massive Empörung über Höcke-Zitate (die Chrupalla nicht getätigt hat) vs. schnelle Akzeptanz der Relativierung einer kontroversen Linken-Aussage.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 18:00 — Reaktion: Lanz beschreibt den AfD-Jubel bei der Abstimmung als bemerkenswert und historisch — Vergleichbares ohne Empörung: Die Tatsache, dass 12 CDU- und 16 FDP-Abgeordnete der Abstimmung fernblieben (was Gysi als positiv wertet), wird nicht als bemerkenswert herausgearbeitet. — Asymmetrie: AfD-Jubel wird als skandalös gerahmt, CDU-Dissidenten werden als Fußnote behandelt.

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 35:00 — Reaktion: Höning zeigt sich empört über AfD-Energiepolitik: „Das Tor zur Hölle, was Alice Weidel da wirtschafts- und migrationspolitisch aufstößt“ — Vergleichbares ohne Empörung: Die Energiepolitik der Ampel (Atomausstieg, hohe Strompreise) wird nicht mit vergleichbarer Empörung behandelt. — Asymmetrie: AfD-Energiepolitik = „Tor zur Hölle“, Ampel-Energiepolitik = sachliche Diskussion.

*Zusammenfassung: Die Empörung in der Sendung ist stark asymmetrisch verteilt. AfD-Positionen lösen intensive, wiederholte Empörung aus, während vergleichbar kontroverse Positionen anderer Parteien mit Gelassenheit oder sogar Wohlwollen behandelt werden. Dies verstärkt den Eindruck einer moralischen Hierarchie der Gäste.*



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Die Sendung findet in einer hochpolarisierten Phase des Bundestagswahlkampfs 2025 statt, unmittelbar nach der historischen Bundestagsabstimmung, bei der ein CDU/CSU-Antrag zur Migrationspolitik erstmals mit Stimmen der AfD eine Mehrheit fand. Die gesellschaftliche Debatte dreht sich um die Frage, ob die sogenannte „Brandmauer“ zur AfD gefallen ist, um die richtige Migrationspolitik und um die wirtschaftliche Krise Deutschlands. International dominiert Trumps Gaza-Vorschlag die Schlagzeilen. Die Sendung berührt damit Kernfragen der demokratischen Ordnung, der Wirtschaftspolitik und der internationalen Beziehungen.

### Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

**[A] CDU/CSU-Perspektive:** Warum hat Merz die Abstimmung so durchgeführt? Strategische Begründung.

**[B] SPD-Perspektive:** Warum hat die SPD nicht zugestimmt? Inhaltliche Bedenken.

**[C] Grüne-Perspektive:** Klimapolitik, Energiewende, Migrationspolitik aus grüner Sicht.

**[D] AfD-Perspektive:** Migrationspolitik, Wirtschaftsprogramm, Remigration.

**[E] Linke-Perspektive:** Soziale Frage, Asylrecht, Friedenspolitik.

**[F] Wirtschaftswissenschaftliche Perspektive:** Fachkräftemangel, Steueranalysen, Energiekosten — neutral-akademisch.

**[G] Verfassungsrechtliche Perspektive:** Grundgesetz, EU-Recht, Völkerrecht bei Migrationspolitik.

**[H] Perspektive der Betroffenen:** Migranten, Kommunen, Ehrenamtliche, Sicherheitsbehörden.

**[I] BSW-Perspektive:** Wagenknecht-Lager als relevante neue Kraft im Migrationsdiskurs.

**[J] FDP-Perspektive:** Liberale Wirtschafts- und Migrationspolitik.

**[A] CDU/CSU-Perspektive: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. 15:00–18:00 — Zitat: Höning: „Er hatte drei Optionen...“ / Blome: „Er hat in der Debatte gesagt, ich habe meine Meinung geändert.“ — Bewertung: Die CDU-Position wird ausschließlich durch Journalisten und Oppositionspolitiker interpretiert; kein CDU-Vertreter ist anwesend, um die eigene Strategie zu erklären.

**[B] SPD-Perspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die SPD wird mehrfach erwähnt (Habeck-Zitat, Abstimmungsverhalten), aber kein SPD-Vertreter ist anwesend; die inhaltlichen Gründe der SPD-Ablehnung werden nicht dargelegt.

**[C] Grüne-Perspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: Lediglich Habeck wird einmal zitiert (ca. 13:00: „amerikanische Verhältnisse“) — Bewertung: Keine grüne Stimme zu Energiewende, Klimapolitik oder Migration; besonders auffällig, da Windkraft und Energiepolitik ausführlich diskutiert werden.

**[D] AfD-Perspektive: BEHANDELT**

Zeitstempel: durchgehend — Zitat: Chrupalla erhält umfangreiche Redezeit — Bewertung: Die AfD-Position wird ausführlich behandelt, allerdings überwiegend in konfrontativer Befragung.

**[E] Linke-Perspektive: BEHANDELT**

Zeitstempel: durchgehend — Zitat: Gysi argumentiert zu Asylrecht, sozialer Frage, Steueranalyse — Bewertung: Gysi erhält substantielle Redezeit und kann Positionen darlegen.

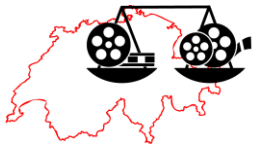
**[F] Wirtschaftswissenschaftliche Perspektive: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. 45:00ff — Zitat: Höning: „Das DIW sagt es, das Leibniz-Zentrum...“ — Bewertung: Studien werden zitiert, aber kein unabhängiger Ökonom ist anwesend; die Einordnung erfolgt ausschließlich durch die Journalistin Höning.

**[G] Verfassungsrechtliche Perspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: Gysi erwähnt kurz „EU-Recht, Grundgesetz“ (ca. 14:00) — Bewertung: Kein Verfassungsrechtler anwesend; die rechtlichen Bedenken gegen den Merz-Antrag werden nur angerissen.

**[H] Perspektive der Betroffenen: AUSGELASSEN**



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Weder Kommunalvertreter, Sicherheitsbehörden, Ehrenamtliche noch Migranten kommen zu Wort.

**[I] BSW-Perspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: Chrupalla erwähnt BSW einmal beiläufig (ca. 14:00) — Bewertung: Das BSW hat bei der Abstimmung mit CDU gestimmt und ist eine relevante neue Kraft; keine Vertretung.

**[J] FDP-Perspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die FDP wird als Abstimmungspartner erwähnt, aber ihre Position wird nicht eigenständig dargelegt.

---

**Vollständigkeits-Score: 3/10**

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur zwei (AfD, Linke) substantiell behandelt, zwei weitere (CDU, Wirtschaftswissenschaft) lediglich angedeutet. Sechs Perspektiven fehlen vollständig, darunter so zentrale wie SPD, Grüne, Verfassungsrecht und Betroffene. Für eine Sendung, die den „richtigen Weg raus aus der Krise“ diskutieren will, ist das eine erhebliche Verengung des Diskursraums.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Zeitstempel: 00:00–02:00 — Zitat: Lanz über Blomes Buch: „zwölf linke Glaubenssätze, die unser Land in die Irre führen [...] sehr lesenswert [...] Rentner sind arm — stimmt nicht, sagt Blome. Frauen werden schlechter bezahlt — stimmt auch nicht.“ — Manipulation: Lanz übernimmt in der Anmoderation unkritisch die Thesen eines konservativen Autors als Rahmen für die Sendung. Die Formulierung „Das Interessante ist, was in der Welt von Blome Lügen sind, sind in der Welt von Gysi Wahrheiten“ rahmt die Debatte als „Realismus vs. linke Illusionen“. — Warum problematisch: Der Moderator setzt bereits in der Begrüßung ein konservatives Framing, das linke Positionen als „Lebenslügen“ und „Irre“ kategorisiert, bevor die Diskussion überhaupt beginnt. Das ist keine neutrale Moderation.

**Befund 2:** Zeitstempel: 02:00–02:30 — Zitat: Über Chrupalla: „unter der Federführung der AfD würde in Deutschland ein neuer Wind wehen. Und die große Frage ist, was für ein Wind genau wäre das? [...] könnte man theoretisch nur diesen neuen Wind auch nutzen, um Windräder anzutreiben? Oder wären die dann schon abgebaut?“ — Manipulation: Ironisch-spöttisches Framing der AfD-Position bereits in der Anmoderation. — Warum problematisch: Während Blomes Buch als „lesenswert“ gerahmt wird, wird Chrupallas Position mit einem Witz eingeleitet. Das ist asymmetrisch.

**Befund 3:** Zeitstempel: 03:00–04:00 — Zitat: Über Gysi: „der dieses Buch mit Blick auf seinen Blutdruck besser nicht lesen sollte“ — Manipulation: Gysi wird als jemand gerahmt, der sich über Blomes Thesen aufregen würde — implizit als emotional, nicht rational. — Warum problematisch: Subtile Delegitimierung der linken Position als emotionale Reaktion auf „unbequeme Wahrheiten“.

*Zusammenfassung: Die Sendung wird von Beginn an in einem Rahmen präsentiert, der konservative Thesen als „interessant“ und „lesenswert“ würdigt, während linke Positionen als „Lebenslügen“ und AfD-Positionen als spöttisch-ironisch behandelt werden. Das Framing ist nicht neutral.*



## 11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Zeitstempel: 00:30 — Zitat: „zwölf linke Glaubenssätze, die unser Land in die Irre führen" — Manipulation: Lanz übernimmt den Buchtitel wörtlich und unkritisch als Sendungsrahmen. „Glaubenssätze" und „in die Irre führen" sind wertende Begriffe. — Warum problematisch: Ein Moderator des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sollte Buchthesen nicht als Sendungsrahmen übernehmen, ohne sie als Meinung des Autors zu kennzeichnen.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 35:00 — Zitat: Lanz: „diese elenden Windräder" — Manipulation: Lanz übernimmt die pejorative Bewertung der AfD-Position zur Windkraft. Er korrigiert sich zwar („das war jetzt salopp gemeint"), aber der Begriff steht im Raum. — Warum problematisch: Ein Moderator sollte keine wertenden Begriffe für politisch umstrittene Infrastruktur verwenden.

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 28:00 — Zitat: Lanz über Höcke-Zitat: „wirklich ekelhaften Sätzen" — Manipulation: Hier verwendet Lanz eine stark wertende Formulierung. — Warum problematisch: Während die Bewertung inhaltlich nachvollziehbar ist, ist es für einen Moderator ungewöhnlich, derart wertend zu formulieren. Allerdings handelt es sich um Sätze, die von Gerichten als faschistisch eingestuft wurden, sodass die Wertung vertretbar ist.

*Zusammenfassung: Lanz verwendet wiederholt wertende Begriffe, die teils konservative Narrative unkritisch übernehmen („linke Glaubenssätze"), teils AfD-Sprache aufgreifen („elende Windräder") und teils klare moralische Wertungen setzen („ekelhaft"). Die Wortwahl ist insgesamt nicht durchgehend neutral.*



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

*Lanz ist bekannt für provozierende Nachfragen — bitte asymmetrische Herausforderung analysieren.*

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 25:00–32:00 — Zitat (Lanz): „Was hält Sie jetzt in der Sekunde davon ab, sich von diesen wirklich ekelhaften Sätzen von Höcke einfach zu distanzieren?“ / „Das ist ein interessantes Verständnis von Führung“ — Analyse: Lanz konfrontiert Chrupalla über mehrere Minuten mit Höcke-Zitaten und fordert wiederholt Distanzierung. Diese Konfrontation ist journalistisch legitim, aber im Vergleich: Gysi wird nie mit problematischen Positionen seiner Partei (z.B. van Aken „eine Million“-Aussage) in vergleichbarer Intensität und Dauer konfrontiert. Gysi darf die van-Aken-Aussage selbst relativieren, ohne dass Lanz nachhakt.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 20:00 — Zitat (Lanz): „Herr Gysi, das hat nicht die AfD verursacht. Die Regierung hat verursacht.“ — Analyse: Lanz springt Chrupalla bei, als Gysi die AfD für Bildungsprobleme verantwortlich machen will. Das ist fair. Aber: Lanz springt Gysi nie in vergleichbarer Weise bei, wenn Chrupalla oder Blome ihn angreifen.

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 35:00 — Zitat (Lanz): „Niemand findet sie schön, Herr Koppala“ (über Windräder) — Analyse: Lanz macht sich mit Chrupalla gemein in der ästhetischen Bewertung von Windrädern. Das ist keine neutrale Moderation.

**Befund 4:** Zeitstempel: ca. 00:30 — Zitat (Lanz): über Blomes Buch „sehr lesenswert“ — Analyse: Lanz empfiehlt das Buch eines Gastes, das linke Positionen als „Lebenslügen“ bezeichnet. Eine solche Empfehlung für ein Buch von Gysi oder ein linkes Werk erfolgt nicht.

**Befund 5:** Zeitstempel: ca. 42:00 — Zitat (Lanz): „Herr Gysi, es geht nie um die soziale Frage, es geht nur um Migration“ — Analyse: Gysi beschwert sich, dass die soziale Frage zu kurz kommt. Lanz weist das zurück, obwohl die Beschwerde berechtigt ist — die Sendung hat bis dahin fast ausschließlich Migration behandelt.

*Zusammenfassung: Lanz moderiert asymmetrisch: Chrupalla wird intensiv und wiederholt mit Höcke-Zitaten konfrontiert (journalistisch legitim, aber in der Dauer und Intensität auffällig), während Gysi deutlich weniger hart angegangen wird. Gleichzeitig wird Blome als Autor hofiert und seine Thesen werden als Sendungsrahmen übernommen. Die Moderation zeigt eine klare Tendenz: hart gegen AfD, wohlwollend gegenüber konservativ-liberalen Positionen, moderat gegenüber Linken.*



### 13. FRAGEN-ASYMMETRIE

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Asymmetrie 1:** An Chrupalla, ca. 25:00: „Was hält Sie jetzt in der Sekunde davon ab, sich von diesen wirklich ekelhaften Sätzen von Höcke einfach zu distanzieren?“ [sehr hart, emotional, wiederholend] — An Gysi, ca. 22:00: „Würden Sie es einfach so weiterlaufen lassen, wie es gerade ist?“ [weich, offen, keine Konfrontation mit Parteiprogramm]

**Asymmetrie 2:** An Chrupalla, ca. 30:00: Lanz liest minutenlang Höcke-Zitate vor und fordert Distanzierung [Tribunal-Charakter] — An Gysi, ca. 22:00: Van-Aken-Zitat wird kurz angesprochen, Gysi darf es selbst relativieren, Lanz akzeptiert die Relativierung sofort.

**Asymmetrie 3:** An Chrupalla, ca. 38:00: „Ist das überspitzt? Ist das symbolisch? Bleiben diese elenden Windräder jetzt symbolisch stehen oder werden sie symbolisch abgerissen?“ [sarkastisch, drängend] — An Blome: Keine vergleichbar harte Nachfrage zu seinen Buchthesen oder früheren kontroversen Aussagen.

**Asymmetrie 4:** An Chrupalla, ca. 45:00: Detaillierte Konfrontation mit AfD-Steuerprogramm durch Lanz, Höning und Gysi gleichzeitig — An Gysi: Steuerprogramm der Linken wird nur von Chrupalla und Blome kritisiert, nicht von Lanz selbst.

*Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist erheblich. Chrupalla wird systematisch härter, emotionaler und wiederholender befragt als alle anderen Gäste. Gysi erhält deutlich weichere Fragen und mehr Raum zur Selbstdarstellung. Blome wird praktisch gar nicht kritisch befragt.*



#### 14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Die Sendung zeigt eher das Gegenteil von False Balance — nämlich eine bewusste Ungleichbehandlung. Die AfD-Position wird nicht als gleichwertig behandelt, sondern systematisch als problematisch gerahmt. Dies ist bei einer teilweise als rechtsextrem eingestuften Partei journalistisch vertretbar, führt aber dazu, dass auch sachlich diskutabile AfD-Positionen (z.B. Kritik an hohen Energiepreisen, Bürokratie) nicht fair behandelt werden.

**Befund 2:** Zwischen Blome und Gysi besteht eine gewisse False Balance: Blomes konservative Thesen werden als „lesenswert“ und „interessant“ gerahmt, während Gysis linke Positionen als „Lebenslügen“ (durch Blomes Buch) delegitimiert werden. Beide sind aber gleichermaßen Meinungspositionen.

*Zusammenfassung: False Balance im klassischen Sinne (Gleichbehandlung ungleicher Positionen) ist kein Hauptproblem der Sendung. Das Problem ist eher die umgekehrte Schiefelage: Eine systematische Ungleichbehandlung, bei der konservative Positionen als Mainstream und linke/rechte Positionen als problematisch gerahmt werden.*



## 15. AGENDA-SETTING

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Gesetztes Agenda-Element: Migration als dominantes Thema — Zeitstempel: ca. 13:00–35:00 — Beleg: Über 20 Minuten Migrationsdebatte, davon ein Großteil zur Höcke-Distanzierung — Alternative: Wirtschaftskrise, Fachkräftemangel, soziale Ungleichheit, Energiepolitik hätten gleichwertig behandelt werden können.

**Befund 2:** Gesetztes Agenda-Element: Remigration/Höcke als zentrales AfD-Thema — Zeitstempel: ca. 25:00–32:00 — Beleg: Lanz liest minutenlang Höcke-Zitate vor — Alternative: Die AfD-Wirtschaftspolitik, die für mehr Wähler relevant ist, hätte gleichwertig behandelt werden können.

**Befund 3:** Gesetztes Agenda-Element: Blomes Buch als intellektueller Rahmen — Zeitstempel: 00:30 und Ende — Beleg: „sehr lesenswert“, „das Buch von Herrn Blome empfehle ich“ — Alternative: Neutrale Rahmung ohne Buchempfehlung.

**Befund 4:** Gesetztes Agenda-Element: Die soziale Frage wird systematisch marginalisiert — Zeitstempel: ca. 42:00 — Beleg: Gysi: „Es geht nie um die soziale Frage, es geht nur um Migration“ — Lanz weist das zurück — Alternative: Gleichgewichtige Behandlung von Migration und sozialer Frage.

*Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung priorisiert Migration und die moralische Delegitimierung der AfD über Höcke-Assoziationen. Die soziale Frage, die Wirtschaftskrise und die Energiepolitik werden nachrangig behandelt. Dies entspricht einem Agenda-Setting, das die AfD primär als moralisches Problem und nicht als politischen Akteur mit diskutablen Positionen rahmt.*



## KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

#### Dominante Techniken

- 1. Guilt by Association (Score 8):** Chrupalla wird systematisch und über mehrere Minuten mit Höcke-Zitaten und Sellner-Assoziationen konfrontiert, obwohl er diese Positionen nicht vertritt. Die Technik zielt darauf ab, die gesamte AfD über ihre extremsten Vertreter zu definieren.
- 2. Expertenauswahl (Score 8):** Die Gästerauswahl mit zwei konservativ-liberalen Journalisten, einem Linken-Politiker und dem AfD-Chef — ohne CDU, SPD, Grüne, Verfassungsrechtler oder unabhängige Ökonomen — verengt den Diskurs massiv und verhindert eine ausgewogene Debatte.
- 3. Framing / Fragen-Asymmetrie / Selektive Empörung (Score je 7):** Diese drei Techniken wirken zusammen: Das konservative Framing durch Blomes Buch, die asymmetrisch harten Fragen an Chrupalla und die selektive Empörung über AfD-Positionen erzeugen ein konsistentes Narrativ, in dem konservativ-liberale Positionen als vernünftig und AfD-Positionen als moralisch verwerflich erscheinen.

Begründung: Die Sendung weist eine klare Einseitigkeit auf, die sich aus dem Zusammenwirken mehrerer Faktoren ergibt: einer stark verengten Gästerauswahl (keine Regierungsparteien, kein unabhängiger Experte), einem konservativen Framing durch die Buchempfehlung, einer asymmetrischen Moderation (hart gegen AfD, wohlwollend gegenüber konservativ-liberalen Positionen) und systematischer Guilt by Association. Die Sendung erfüllt nicht den Anspruch des §26 MStV an Meinungsvielfalt, da wesentliche politische Perspektiven (SPD, Grüne, CDU, BSW) vollständig fehlen und die vorhandenen Perspektiven ungleich behandelt werden. Allerdings ist die Konfrontation der AfD mit extremistischen Positionen ihrer eigenen Parteiführung journalistisch grundsätzlich legitim — die Frage ist die Proportionalität und ob dies auf Kosten sachpolitischer Debatte geht.

#### FAZIT

Die Sendung vom Vorabend der Bundestagswahl 2025 verstößt in mehrfacher Hinsicht gegen den Grundsatz der Ausgewogenheit gemäß §26 MStV und den ZDF-Staatsvertrag. Die Gästerauswahl schließt mit SPD, Grünen, CDU und BSW vier der sieben Bundestagsparteien von der Diskussion aus, obwohl alle vier bei der zentralen Abstimmungsfrage direkt beteiligt waren. Die Moderation ist asymmetrisch: Während der AfD-Vorsitzende über Minuten mit Zitaten eines Parteikollegen konfrontiert wird, die er nicht getätigt hat, werden vergleichbar kontroverse Positionen anderer Gäste mit Nachsicht behandelt. Das konservative Framing durch die unkritische Buchempfehlung des Moderators und die systematische Marginalisierung der sozialen Frage zugunsten der Migrationsthematik verengen den Diskursraum in einer Weise, die dem Grundversorgungsauftrag des ZDF nicht gerecht wird. Die Sendung informiert den Zuschauer nicht umfassend genug, um sich eine eigene Meinung zu den drängenden politischen Fragen bilden zu können.

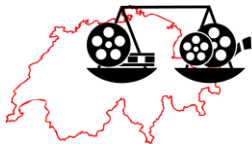


## KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege
CDU/CSU	+1	Merz' Abstimmung wird kritisch diskutiert (Höning: „Pinot-Grigio-Moment“), aber die Kritik bleibt moderat und strategisch, nicht moralisch. Kein CDU-Vertreter anwesend, der sich verteidigen müsste. Blome vertritt implizit CDU-nahe Positionen wohlwollend.
SPD	+1	Nicht anwesend, nicht angegriffen. Habeck wird einmal neutral zitiert (ca. 13:00: „amerikanische Verhältnisse“). SPD-Ablehnung des Merz-Antrags wird nicht kritisch hinterfragt.
Grüne	0	Praktisch nicht erwähnt. Weder positiv noch negativ behandelt. Energiewende wird diskutiert, aber ohne grüne Stimme.
FDP	0	Nur als Abstimmungspartner erwähnt. Keine inhaltliche Behandlung.
AfD	-4	Systematische Konfrontation: Höcke-Zitate (25:00–32:00), Sellner-Assoziation, „Standortrisiko“ (Höning), „Tor zur Hölle“ (Höning), Steuerprogramm als „Programm für Reiche“ (Höning, Gysi), Windräder-Spott. Chrupalla in permanenter Verteidigungsposition.
BSW	0	Einmal beiläufig erwähnt (Gysi, ca. 14:00), keine inhaltliche Behandlung.
Linke	+2	Gysi erhält viel Redezeit, weiche Fragen, darf van-Aken-Aussage relativieren. Sein Wahlprogramm wird zwar von Blome kritisiert, aber Lanz greift diese Kritik nicht auf. Gysis Leibniz-Studie (Linke = -16% Armut) bleibt unwidersprochen. Lanz lässt Gysi die soziale Frage als sein Terrain besetzen.
Freie Wähler	0	Nicht erwähnt.

### Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: Die Linke (Score +2) — Gysi erhält wohlwollende Moderation, weiche Fragen und kann sein Wahlprogramm als sozial gerecht darstellen, ohne dass Lanz die Kritik von Blome/Chrupalla aufgreift.
- Meistbenachteiligt: AfD (Score -4) — Systematische Konfrontation auf moralischer Ebene (Höcke, Sellner, Remigration), wirtschaftspolitische Demontage durch drei Gäste gleichzeitig, keine faire Gelegenheit zur Darstellung des eigenen Programms.
- Fazit: Die Sendung weist einen deutlichen Anti-AfD-Bias auf, der über legitime journalistische Konfrontation hinausgeht. Gleichzeitig profitiert die Linke von einer wohlwollenden Moderation. CDU und SPD werden durch Abwesenheit geschont. Das Gesamtbild entspricht einem Diskursraum, in dem konservativ-liberale Positionen (Blome, Höning) als vernünftiger Mainstream und die AfD als moralisch-politischer Problemfall gerahmt werden.



## KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

### Bewertung nach §26 MStV

#### Verstoß 1: Mangelnde Meinungsvielfalt in der Gästerauswahl

Norm: §26 Abs. 1 MStV i.V.m. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag — Tatbestand: Von sieben im Bundestag vertretenen Parteien sind nur zwei (AfD, Linke) durch Politiker vertreten. Die drei stärksten Parteien (CDU, SPD, Grüne) fehlen vollständig. Die beiden anwesenden Journalisten vertreten keine neutrale Position, sondern ein konservativ-liberales Spektrum. — Beleg: Gesamte Sendung; keine CDU/SPD/Grüne-Stimme trotz zentraler Rolle bei der Abstimmungsdebatte — Bewertung: Die Gästerauswahl gewährleistet nicht die nach §26 MStV geforderte Meinungsvielfalt. Zwar muss nicht jede Einzelsendung alle Perspektiven abbilden, aber bei einem derart zentralen Thema (historische Bundestagsabstimmung, Wahlkampf) ist das Fehlen der Regierungsparteien und der voraussichtlich stärksten Partei (CDU) ein erhebliches Defizit.

#### Verstoß 2: Asymmetrische Moderation

Norm: §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag (Unparteilichkeit) — Tatbestand: Der Moderator behandelt die Gäste systematisch unterschiedlich: Buchempfehlung für Blome, Tribunal-artige Konfrontation für Chrupalla, wohlwollende Gesprächsführung für Gysi. — Beleg: 25:00–32:00 (Höcke-Konfrontation), 00:30 und Ende (Buchempfehlung), 22:00 (weiche Fragen an Gysi) — Bewertung: Die Moderation verletzt das Gebot der Unparteilichkeit. Harte Nachfragen sind journalistisch geboten, aber sie müssen symmetrisch erfolgen. Die Kombination aus Buchempfehlung, asymmetrischer Härte und selektiver Empörung erzeugt ein Gesamtbild, das nicht dem Neutralitätsgebot entspricht.

#### Verstoß 3: Unzureichende Faktengrundlage

Norm: §26 Abs. 1 MStV (sachgerechte Information) — Tatbestand: Wesentliche Fakten werden ausgelassen (Inhalt des Merz-Antrags, empirische Migrationsdaten, Methodik zitierter Studien). Gysis falsche Behauptung über 5% BIP für Rüstung im AfD-Wahlprogramm wird von Lanz nicht korrigiert. — Beleg: Gesamte Sendung; ca. 45:00 (5%-Behauptung) — Bewertung: Die Sendung liefert keine ausreichende Faktengrundlage für eine informierte Meinungsbildung. Der Moderator versäumt es, falsche Behauptungen zu korrigieren und fehlenden Kontext zu liefern.

Kein Verstoß erkennbar bei:

- Die Konfrontation der AfD mit extremistischen Positionen innerhalb der eigenen Partei ist grundsätzlich journalistisch legitim und sogar geboten.
- Die Einladung von Chrupalla selbst ist ein Zeichen von Meinungsvielfalt.
- Die Gaza-Berichterstattung durch Theveßen ist professionell und ausgewogen.

### Gesamtbewertung §26 MStV

Die Sendung weist mehrere Defizite auf, die in ihrer Kumulation als Verstoß gegen den Ausgewogenheitsgrundsatz des §26 MStV und den Unparteilichkeitsgrundsatz des ZDF-Staatsvertrags gewertet werden können. Die mangelnde Meinungsvielfalt in der Gästerauswahl ist das gravierendste Problem: In einer Sendung über die historische Bundestagsabstimmung fehlen die drei größten Parteien als Stimmen. Die asymmetrische Moderation verstärkt dieses Defizit, indem sie die vorhandenen Perspektiven ungleich behandelt. Der ZDF-Fernsehrat als zuständiges Aufsichtsgremium wäre gehalten, die Sendungsreihe auf systematische Muster hin zu überprüfen — ein einzelner Verstoß begründet noch keine Programmbeschwerde, aber die Kumulation der Defizite in einer einzelnen Sendung zu einem derart zentralen Thema ist bemerkenswert. Die Sendung erfüllt den Grundversorgungsauftrag des ZDF in dieser Ausgabe nur eingeschränkt, da sie den Zuschauer nicht in die Lage versetzt, sich auf Basis umfassender Information eine eigene Meinung zu bilden.



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	8	••••
2	QUELLENAUSWAHL	6	•••
3	ZEITVERTEILUNG	6	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	5	•••
6	GUILT BY ASSOCIATION	8	••••
7	TIMING	5	•••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	7	••••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	6	•••
12	MODERATIONSVERHALTEN	7	••••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	7	••••
14	FALSE BALANCE	3	••
15	AGENDA-SETTING	7	••••

#### HARDFACTS-SCORE (1-8)

**6.6/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.  
Hoher Abweichungsgrad*

#### SOFTFACTS-SCORE (9-14)

**6.2/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.  
Hoher Abweichungsgrad*

#### GESAMTSCORE

**6.4/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom  
Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

<b>0</b>	<b>Kein Befund</b>	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
<b>1–2</b>	<b>Schwacher Befund</b>	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
<b>3–4</b>	<b>Leichter bis moderater Befund</b>	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
<b>5</b>	<b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b>	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
<b>6</b>	<b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
<b>7</b>	<b>Erheblicher Befund</b>	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
<b>8–9</b>	<b>Schwerer Befund</b>	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
<b>10</b>	<b>Maximale Ausprägung</b>	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

<b>0.0 – 2.5</b>	<b>Unauffällig</b>	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
<b>2.6 – 4.0</b>	<b>Leichte Schiefelage</b>	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
<b>4.1 – 6.0</b>	<b>Erhebliche Schiefelage</b>	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
<b>6.1 – 8.0</b>	<b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b>	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
<b>8.1 – 10</b>	<b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

<b>-5 bis -3</b>	<b>Stark benachteiligt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
<b>-2 bis -1</b>	<b>Leicht benachteiligt</b>	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
<b>0</b>	<b>Neutral</b>	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
<b>+1 bis +2</b>	<b>Leicht begünstigt</b>	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

**Stark begünstigt**

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

## Rechtliche und methodische Einordnung

### Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

### Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

### Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

### Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

### Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



## ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

---

#### Gesetz

---

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

#### Relevante Artikel

---

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

#### Kernpflichten

---

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

#### Aufsichtsbehörde

---

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

#### Beschwerdeverfahren

---

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

### SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer* — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrophon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich.

Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.